

Leitung bedeutend verbilligen, wenn er die gelesten Blätter sammelt und an richtiger Stelle verkauft.

**Kommunale Totenbestattung.**

Die Totenbestattung ist ein Kapitel, welches die Räte der Gemeinden und Städte immer mehr beschäftigt. In Meissen wurde den Stadterordneten ebenfalls eine Vorlage unterbreitet. Die Beschlüsse ergaben, zunächst Vorarbeiten vorzunehmen und vor der Hand ein Darlehen von zunächst 600 000 Mark für die Zeit bis zum 31. März 1923 als Berechnungsgeld zu bewilligen.

Ein wesentliches Hindernis zur Durchführung einer kostenlosen Totenbestattung bildet auch im Meissner Stadterordnetenkollegium die Frage der Dedung. Das Ministerium hat bisher alle Ortsgesetze abgelehnt, in denen die Dedungsfrage nicht ausreichend geklärt war. Daß die Dedungsfrage aber von außerordentlicher Wichtigkeit ist, ergibt sich daraus, daß im Jahre 1921 in der Stadt Meissen 603 Beerdigungen stattgefunden haben und daß, wenn man mit einem durchschnittlichen Aufwand von 20 000 M für das Begräbnis in der einfachsten Form rechnet, der Aufwand sich auf rund 12 Millionen Mark stellen würde. Diese Feststellung veranlaßt, auf die Frage an dieser Stelle einmal näher einzugehen. Von den verschiedensten Gemeinden (auch Wildbrunn) ist versucht worden, diese Dedung durch Erhebung einer Sozialabgabe aufzubringen. Die Erhebung dieser Sozialabgabe ist aber bisher in keinem Falle oberbehördlich genehmigt worden, weil sie eine besondere Art der Gewerbesteuer darstellt. Die Stadt Chemnitz verfolgt die Frage, ob eine Sozialabgabe erhoben werden darf oder nicht, im Verwaltungstreitverfahren. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes steht noch aus.

Eine andere Form der Dedung ist versucht worden durch Einführung einer Bestattungsabgabe, die von allen reichs-einkommensteuerpflichtigen Personen, gestaffelt nach der Höhe des Einkommens, erhoben werden soll. Auch diese Form der Besteuerung ist vom Reichsfinanzministerium als unzulässig erklärt worden.

Von dritter Seite ist die sächsische Regierung ersucht worden, beim Reiche dahin zu wirken, daß entweder eine direkte Steuer nach der Einkommensteuerstellung oder die Einführung einer Zwangssteuerbesche zur Durchführung der kommunalen und unentgeltlichen Totenbestattung errichtet wird. Es bleibt abzuwarten, welchen Erfolg dieser Schritt haben wird.

Auf alle Fälle steht fest, daß sich wenigstens zur Zeit der Durchführung der kostenlosen Totenbestattung mit Rücksicht darauf, daß die Dedungsfrage noch nicht geklärt ist, noch große Schwierigkeiten in den Weg stellen.

Es muß deshalb, um der augenblicklichen Not zu steuern, nach weiteren Mitteln gesucht werden. Dies ist möglich durch Verbilligung der Begräbnisse.

Die wesentlichste Ausgabe bei Ausführung eines Begräbnisses entsteht durch die Beschaffung des Sarges. Selbst in einfachster Ausführung kostet ein Sarg zurzeit 16 000 M. In Zwickau hat der Friedhofsvorwarter einen Sarg (sogenannten Dauerarg) hergestellt, bei dessen Verwendung angeblich die Gemeinden außerordentlichen finanziellen Nutzen haben. Die

Form der Bestattung bleibt in demselben pietätvollen Rahmen wie bisher. Die Leiche ruht auf einem Zwischenarg, bestehend aus einem Holzblech mit Zarge, überspannt von einer Sargbede aus fester Pappe. Der Zwischenarg findet in dem eigens dazu hergestellten Dauer- oder Ueberarg Aufnahme. Nach Einlösen des Sarges in die Gruft bedient man sich eines im Dauerarg vorhandenen Mechanismus, worauf sich die beiden Seitenwände öffnen, so daß der Innen- oder Zwischenarg ohne jegliche Erschütterung hinabgleitet. Der Dauerarg wird ohne Mühe wieder aus der Gruft herausgehoben; zurück bleibt lediglich der Zwischenarg. Letzterer soll zurzeit 1500—2000 M kosten, und es soll eine Ersparnis von über 10 000 M für jeden einzelnen Fall eintreten. Auf Anfrage an den Stadtrat zu Zwickau wurde geantwortet, daß dort beabsichtigt wird, einen Dauerarg nebst Zwischenarg anzuschaffen und zu verwenden. Das Meissner Kollegium will zunächst die Erfahrungen abwarten, wie sich die Einrichtung bewährt und wie sie sich beim Publikum einfindet.

**Kesselsdorf.** Sonnabend früh gegen 1/3 Uhr wurden durch die hiesige Polizei zwei aus der Fürsorgeanstalt Bräunsdorf entwundene Zöglinge aufgegriffen und festgenommen. Die Ausreißer wurden der Anstalt wieder zugeführt.

**Dresden.** Aus Angst den Feuerwehler gezogen. Am Freitag früh wurde der Feuerwehler von einer Frau aus Angst vor Mißhandlungen ihres Mannes gezogen. Die Feuerwehr kam ihr zur Hilfe und der robuste Ehemann wird nunmehr die Kosten für das Ausrücken der Feuerwehr zu zahlen haben.

**Kamenz.** Dem Stadtförster Frank gelang es, im Prieorater Jagdbezirk einen jungen Steinadler, der sich wohl infolge des nebligen Wetters verirrt hatte, in einem Raubzeigesen zu fangen. Der Adler besaß eine Flügelspannung von 1,85 Meter.

**Ferkelsmarkt in Dippoldiswalde.** Die Zufuhr betrug am Sonnabend nur 9 Stück, die sämtlich um 9 Uhr verkauft waren. Für ein Ferkel wurden 12—18 000 Mark gezahlt.

**Crimmitschau.** Hier wurde ein Personkraftwagen gestohlen. Eine Million Mark Belohnung ist auf die Wiedererlangung des Wagens ausgesetzt.

**Plauen.** Aus der Fremdenlegion heimgekehrt, meldete sich hier der 1898 geborene Fabrikarbeiter Lausch und bat um Unterkunft. Der völlig entkräftete Mann gab an, daß er sich 1920 für die Aufräumungsarbeiten in Frankreich gemeldet habe und auch angenommen worden sei. Das ehemalige Kriegsgebiet habe er nicht zu sehen bekommen. Dagegen sei er von den Berbern zunächst nach Loon, dann nach Marseille und von dort nach Lattaque (Kleinasien) gebracht und in die Fremdenlegion eingereicht worden. Am 22. Juni ist es ihm gelungen, zu flüchten, und nachdem er sich zunächst an den deutschen Gesandten in Sofia gewendet habe, sei ihm die weitere Flucht nach Deutschland ermöglicht worden.

**Meissner Getreidepreise am 6. Januar 1923.** Weizen 15 500—15 800\*. Roggen 14 200—14 500\*. Wintergerste 12 000—13 000\*. Sommergerste 13 000—13 500\*. Hafer

11 500—13 000\*. Raps, trocken 23 000—25 000\*. Mais 18 500\*\*. Kaffee, alt 180 000—220 000\*\*. Bienenhonig, lösch. 8500\*. Kleie 8800\*\*. Kartoffeln 625—650\*. Kartoffelkoden 10 000\*\*. Stimmung: Fest. Eier ab Hof 70—75 M. Butter Höchstpreis. Die mit \* bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit \*\* Stieren Handelspreise.

**Meissner Produktenbörse am 5. Januar 1923.** Weizen 14 500—15 300. Roggen 13 500—14 000. Sommergerste 13 500. Wintergerste 13 000. Hafer 12 000—13 000. Weizenmehl, Kaiserzug 26 000; 70% 25 500. Roggenmehl 75% 21 000, 85% 20 000. Roggenkleie, inländ. 8500. Weizenkleie, grob 8500. Maiskörner 19 000. Maischrot 20 000. Kartoffeln 625. Die Preise gelten für je 50 Kilogramm auf Lager genommene Waren.

**Dresdner Produktenbörse vom 5. Januar.** (Amtliche Notierungen.) Weizen 16 700—17 000, fest. Roggen 15 400 bis 15 700, fest. Sommergerste, lösch. 13 700—14 500, fest. Hafer, guter 14 000—14 600, fest; geringer 12 100—13 900, fest. Raps 27 000—28 000 fest. Mais, mixed 18 200—18 500, fest. Kaffee 170 000—220 000, fest. Trockenschmelz 8200—8300, fest. Zuckerschmelz 9100—10 400, fest. Kartoffelkoden 9700 bis 10 000, fest. Weizenkleie 8600—8700, fest. Roggenkleie 8800—8900, fest. Weizenmehl 25 000—27 500, fest. Roggenmehl 21 600—22 800, fest. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm ab Lager. Kaffee und Mehl in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggongefrei Dresden.

**Schlößkeller Dresden, Schloßstraße 16.** In der richtigen Erkenntnis, daß beim Steigen der Preise nur durch rationellste Bewirtschaftung einigermaßen Einhalt getan werden kann, hat die beliebte Einkehrstätte Schlößkeller neuerdings eine eigene Schlächterei mit Motorbetrieb und eigene Schweinemästerei und Geflügelzucht eingerichtet. Dies verbürgt zugleich vollkommene Güte der Speisen, die man bekanntlich im Schlößkeller von früh 8 Uhr an warm serviert erhält.

**Die älteste Rossschlächterei**  
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im  
**Plauenischen Grunde.**  
**Inhaber: Kurt Siering**  
Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.  
Fernruf Amt Deuben Nr. 151  
kauft lauf. Schlachtpferde, allerhöchst. Preisen  
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

# Schlößkeller

Dresden, Schloßstraße 16

Telephon: 20 379, 15 495.

Täglich 1/2 6 Uhr: Künstler-Konzert.  
2 Kapellen.

## Bier- und Speisehaus

Reinlich sorgfältig geleiteter Küchenbetrieb.  
Jeden Dienstag und Freitag: **Schlachtfest.** Eigene Schweinemästerei, eigene Schlächterei mit Motorbetrieb.  
Zum Ausblick gelangen: Kulmbacher Reichelbräu, hell u. dunkel, höchsturogentliche Exportbierqualitäten.  
Erschwingliche Preise. — Spezial-Vitor-Büfett.

## Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 10. Januar, abends 8 Uhr  
4. Teil 6 Akte

### „Das Haus des Schreckens“.

Infolge der enormen Lichtverteuerung haben unterzeichnete Geschäfte beschlossen, bis 31. März mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend

ab 6 Uhr zu schließen.

Mittwochs und Sonnabends bleibt das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Eduard Behner Emil Glathe Max Kehme  
Otto Lippert Emilie Tittmann Marie Görg.

Ab meinem Lager Bahnhof Tharandt  
gebe ich ab:

- Natron-Salpeter 16%
- Schwefelsaures Ammoniak 20,94%
- Thomasmehl (Sternmarke) 13,84%
- Rhenania-Phosphat 16,61%
- Trockenschmelz und Futterkalk.

Martin Kirsten.

**Oswald Mensch Nachf.**  
Inh.: Emil Mensch  
Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft  
Potschappel, Turnerstrasse 10  
Fernsprecher Amt Deuben 788  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

## Landwirtschafts-bank Wilsdruff

empfiehlt noch preiswert aus alten Lagerbeständen

- Mais
- Trockenschmelz
- Malzkeime
- Biertreber
- Palmkernschrot
- Kokoschrot
- Kokoskuchen
- Roggenkleie
- Weizenkleie

In den nächsten Tagen eintreffend:

- Schwefels. Ammon.
- Kali-Ammon-Salp.
- Ammoniak-Superphosphat
- Kalifalze

Ehrliches, fleißiges und arbeitames

## Mädchen

für 3 Rube und Hausarbeit (keine Feldarbeit) für 1. 2. 23 gesucht von  
Karl Kittel Mühlenbesitzer Tharandt.

Jüngere Kontoristin möglich für sofort, ferner 1 Lehrling od. Lehrfräul. zum 1. 4. 23 oder auch früher für hiesiges Büro gesucht. Angebote m. näh. Angaben unter 936 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Guten Erfolg** bringt eine wirkungsvolle Anzeige im **Meißner Tageblatt** (Amtsblatt) und seinen Neben-Ausgaben Coswiger Anzeiger und Anzeiger für Weinböhla  
Unverbindl. Kostenanschläge bereitwillig

**Auskunft über Ansteckungsgefahr und ärztlich erprobte Selbstschutz-Methode**  
**Halla** für MÄNNER UND FRAUEN erteilen  
Arzte für Geschlechtskrankheiten  
Sämtl. Apotheken, wo nicht Berlin SW 48, Victoria-Apotheke.

**Bares Geld** ist es, was an Gebissen und Zähnen Gold-, Silber- und Platinsachen, Ketten, Ringe, Schmuck usw. ungenützt zu Hause liegt.  
Ständiger Einkauf reell und diskret ohne Luxussteuer.  
W. A. Korte, Dresden-Alst. Wettinerstraße 20  
Nähe Postplatz. Kein Laden.  
Eingang in der Hausflur, 1. Tür links.  
Sonnabends geöffnet, da heiligtliches Unternehmen.

## Landwirte!

Wir empfehlen unsere große Reparatur-Werkstatt mit autogener Schweißung zur schnellsten Erledigung. Landw. Maschinenfabrik G. m. b. H., Tharandt. Fernruf 127.

## Älteres Mädchen

sucht Stellung als Stütze oder Wirtschafterin auf groß. Gut oder Rittergut für 1. oder 15. Februar. Werte Angebote u. W. R. 987\* an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

## Felle und Wolle

Ranin, Hasen, Maulwurf, Ragen, Juis, Marder usw. kauft laufend von Händlern und Privat

Schwarz, Dresden, Josephinenstraße 5 Oh., 5 Minuten vom Hauptbhf. a. b. Dresden Ostkrankenlasse.

Guter Verdienst durch Verkauf von Schürzen, Untertassen u. Taschentücher an Private. Laden nicht nötig. 85—50 000 M. erforderl. Off. Schlüsselfach 22 Dresden 24. Rückporto erbeten.